

#### ■ Infostelle SCV

Schweizerischer Chemie- und Pharmaberufe Verband  
Postfach 509  
CH-4005 Basel  
Mobile 079 688 08 91  
info@cp-technologie.ch

#### ■ Präsident

Patrick Merkofer  
Breiten 5  
CH-5082 Kaisten  
Mobile 079 688 08 91  
praesident@cp-technologie.ch

#### ■ Höhere Fachprüfung Chemietechnologe

www.hfpc.ch  
Siegfried AG, Daniel Müller  
Untere Brühlstrasse 4  
4800 Zofingen  
Telefon 062 746 19 77

#### ■ Termine

alle Termine online anschauen:  
www.cp-technologie.ch



## » SCV Interview mit Patrick Merkofer, Präsident des SCV

### Qualifikation und Qualität sicherstellen

#### » Georg Sposny

Mit rund 1000 Mitgliedern repräsentiert und koordiniert der Schweizerische Chemie- und Pharmaberufeverband SCV zusammen mit Berufsleuten, Ausbildungsbetrieben, Berufsschulen und Ämtern die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Berufe Chemie- und Pharmatechnologie EFZ und Chemietechnologe HFP. Der Berufsverband sorgt damit indirekt, auch in Zukunft Arbeitsplätze und Lehrstellen in der Schweiz zu erhalten. Ziel ist es, die Berufe an der Zukunft auszurichten und einen Beitrag für den Produktions- und Wirtschaftsstandort Schweiz zu leisten und die Qualifikation und Qualität im Hochlohnland sicherzustellen. Die Redaktion sprach mit dem Präsidenten des SCV, Patrick Merkofer.

**Von damals zu heute – wie haben sich die alten Berufsbilder des Chemikanten und Pharmakanten in**

#### den letzten Jahrzehnten entwickelt?

**Merkofer:** Zunächst einmal hat sich das Bild der klassischen Chemie im 20. Jahrhundert grundlegend verändert. Damit einhergehend gab es auch eine Entwicklung der Anforderungen an die Mitarbeiter in den Bereichen Chemie, Biotechnologie und Pharma. Die Ansprüche an Produktequalität, Darreichungsformen, Sicherheit und Umweltschutz sind genauso gestiegen, wie die Bandbreite an chemischen und pharmazeutischen Produkten auf dem Markt. Chemie bedeutet heute, hochkomplexe, computergesteuerte und auf Hochglanz polierte Prozessanlagen so zu bedienen, dass Produkte von höchster Güte hergestellt werden. Wären wir im 20. Jahrhundert stehen geblieben, wären wir längst überholt worden: Die ganze Branche und die mit ihr verbundenen Arbeitsplätze wären heute inexistent. Wollen wir auch im 21. Jahrhundert in der ersten Liga mitspielen,

reicht es nicht aus, zweitklassig ausgebildete Mitarbeitende einzustellen. Insofern haben sich die Berufe sehr dynamisch und flexibel entwickelt. Heute sind umfassend ausgebildete, mitdenkende Mitarbeitende gefragt, die fähig sind Prozesse zu verbessern und die Technologien von morgen zu beherrschen.

#### Was sind die grundlegenden Ziele des SCV?

**Merkofer:** Wir wollen mit der Ausbildung qualifizierter Fachkräfte einen Beitrag zur Sicherung des Produktionsstandorts Schweiz beitragen. Wir leben nun einmal in einem Hochlohnland, wo wir gegen Konkurrenz im Tiefpreissektor schwerlich gegenhalten können. Unsere wirtschaftlichen Stärken der Branche liegen in nachhaltiger Qualität und Service im hochpreisigen Sektor. Dies gilt es auch für die Zukunft sicherzustellen. Natürlich ist es wichtig, dass im akademischen Bereich in den Segmenten Forschung und



Bild: Redaktion

Patrick Merkofer, Präsident des SCV

Entwicklung innovative Produkte entwickelt werden. Aber, das ist meine persönliche Meinung, es bedarf auch der gut ausgebildeten Mitarbeiter in der Produktion, damit Prozesse verstanden, vorangebracht und optimiert werden. Ein guter Produktionsmitarbeiter, der Verbesserungshinweise geben kann, bringt dem Unternehmen mehr, als ein weniger bezahlter angelernter Mitarbeiter. Genau hier setzen wir als Berufsverband an, in-

dem wir die Berufe des Chemie- und Pharmatechnologen EFZ und Chemietechnologen HFP zum einen bekannter machen und zusammen mit der Industrie für entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten sorgen. Ich denke, nur so kann die Branche hohe Qualität nachhaltig anbieten und damit für die Abnehmer der Produkte und Dienstleistungen einen echten Mehrwert generieren.

### Was liegt konkret für 2014 an?

**Merkofer:** Zwei grössere Ereignisse. Zum einen unsere Delegiertenversammlung im März, die alle zwei Jahre stattfindet. Zum anderen der Abschluss der Überarbeitung der neuen Bildungsverordnung, die alle fünf Jahre aktualisiert wird. Diese Ausbildungsverordnung definiert die Schwerpunkte des eidgenössisch anerkannten Berufes, und stellt sicher, dass alle Absolventen das gleiche Ausbildungsniveau haben, auch wenn die praktische Ausbildung je nach Betrieb etwas anders gestaltet ist. Der schulische theoretische Teil in den 1,5 von 5 Tagen in der Woche muss gleich sein, egal in welchem Kanton sich die Ausbildungsstätte befindet.

### Wie viel Zeit nimmt die Aktualisierung der Bildungsverordnung in Anspruch?

**Merkofer:** Die Überarbeitung dauert in der Regel ein bis zwei Jahre. Das machen wir als Verband zusammen mit unseren ausbildenden Partnerunternehmen. Auf diese Zusammenarbeit sind wir sehr stolz. Sobald die Inhalte unter Dach und Fach sind, geht es an die Qualifizierung des Inhalts.

### Wie viele Lehrlinge nehmen die Möglichkeiten zur Ausbildung in diesen Berufen wahr?

**Merkofer:** Jährlich kommen etwa 100 bis 120 ausgebildete Chemie- und Pharmatechnologen mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) auf den Arbeitsmarkt. Im Austausch mit der Industrie entsteht oft der Eindruck, dass diese Zahl tendenziell auch etwas höher ausfallen dürfte. Daher ist es ein weiterer wichtiger Punkt für unsere diesjährige Verbandsarbeit, den Bekanntheitsgrad des Berufsbildes auszuweiten. Insbesondere die Bekanntheit ausserhalb der Nordwestschweiz, ein paar Standorten der Westschweiz und des Oberwallis besteht noch Potenzial für die Bewerbung des Berufs. Die restlichen Teile der Schweiz sind folglich noch weisse Flecken. Dabei sollte uns bewusst sein, dass ohne steten Nachwuchs eine qualifizierte und nachhaltige Produktionssicherung gefährdet ist.

### Wie wollen Sie dieses Ziel des Bekanntmachens erreichen?

**Merkofer:** Wir versuchen zusammen mit unseren Partnern in der Industrie, den Behörden und Ämtern, die Fachkräfte der Zukunft zu erreichen, sprich die Schulabgänger und Lehrlinge. Dies kann durch Informationsveranstaltungen, dem Bereitstellen und Auslegen von Broschüren, den Medien und durch Firmenkontakte geschehen. Der Verband bietet ausserdem seit zehn Jahren die höhere Fachprüfung an, jedes Jahr eine Klasse. Es ist ein eidgenössisch anerkannter Lehrgang auf Stufe HFP und ist ein weiteres Argument, sich für

eine Karriere auf Basis des Chemie- und Pharmatechnologen EFZ aufzubauen. Unser Hauptargument besteht darin, dass die Berufe an der Zukunft ausgerichtet und damit tragfähig sind. In den drei Jahren beruflicher Grundbildung (Berufslehre) sollen die Nachwuchskräfte das Rüstzeug erhalten in den Produktionsbetrieben qualifizierte Arbeit leisten zu können.

### Was ist für Sie das Spannende im Verband tätig zu sein?

**Merkofer:** Vorneweg: Unsere Verbandsarbeit ist ein Ehrenamt, das in der Freizeit ausgeübt wird. Daher ist es nicht leicht, Gleichgesinnte zu finden, die sich neben der beruflichen Tätigkeit hier engagieren. Es gehört viel Idealismus dazu. Aber es lohnt sich. Denn die Möglichkeiten mit neuen Aufgaben und Herausforderungen umzugehen, die normalerweise im Beruf so nicht vorkommen, sind vielfältig. Das macht Freude. Ich persönlich suche gerne das Neue, die Herausforderung. In der Verbandsarbeit finde ich dies. Insbesondere in der Rolle des Präsidenten habe ich die Möglichkeit, Dinge anzureissen und zusammen mit meinen Kollegen im Vorstand voranzubringen. Das Koordinieren zusammen mit den Partnern gibt mir viel zurück. Auch die Möglichkeiten in einem Netzwerk zu agieren und dieses auszubauen sind sehr bereichernd.

### Stichwort «Netzwerken» als zentrale Aufgabe eines Berufsverbandes ...

**Merkofer:** Natürlich sind der Aufbau und die Pflege eines fachlichen und persönlichen Netzwerkes sehr entschei-

dend für den Erfolg eines Berufsverbandes. Gerade in Zeiten der sozialen Netzwerke und des rasenden virtuellen Informationsaustausches ist es wichtig, dass der Verband dafür sorgt, dass seine Mitglieder auch real vernetzt werden. Sei dies bei Besichtigungen, Kursen oder einfach mal zum Grillen. Denn damit ergeben sich für alle Partner, die uns in unseren Aktivitäten unterstützen, immer wieder neue Möglichkeiten und Wege, die fachlichen Ziele voranzutreiben und zu erreichen. Und natürlich ergeben sich so auch Chancen und Möglichkeiten sich beruflich in einem anderen Unternehmen zu verändern oder auf der anderen Seite, Nachwuchs zu rekrutieren. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass der Nutzen eines Berufsverbandes, je nach Betrachtungsweise, sehr unterschiedlich und individuell ist. Sei es die Entwicklung des Berufs, die reine Unterstützung der Verbandstätigkeit oder einer der zahlreichen anderen Gründe. Zusammen mit meinen Kollegen aus dem Zentralvorstand freue ich mich darauf, die Zukunft der Berufe Chemie- und Pharmatechnologe EFZ und Chemietechnologe HFP entscheidend in positive Wege zu leiten. Und wir freuen uns, die Leser von ChemieXtra ab sofort mit interessanten Informationen aus den Reihen des SCV zu versorgen. Und sollte Ihr Interesse dabei grösser werden, sind wir gerne für Sie da.

**Vielen Dank  
für das Gespräch!** ■



**SCV  Schweizerischer Chemie- und Pharmaberufe Verband**

# Der Chemie- und Pharmatechnologe EFZ stellt sich vor

Bilder: Siegfried AG



Chemie- und Pharmatechnologen EFZ beim Musterzug.

Chemie- und Pharmatechnologen arbeiten in Produktions-, Entwicklungs- und Versuchsbetrieben der chemischen sowie der Pharma-, Biotechnologie-, Lebensmittel- und Kunststoffindustrie. Dabei steuern und überwachen wir automatisierte Fabrikationsanlagen, mit denen beispielsweise Medikamente, Pflanzenschutzmittel, Farbstoffe und Kosmetika hergestellt oder veredelt werden. Wir Chemie- und Pharmatechnologen bereiten den

Produktionsablauf vor. Um die gewünschten Produkte zu erhalten, müssen wir die entsprechenden Prozessstoffe zum richtigen Zeitpunkt zusammenbringen und dafür sorgen, dass Parameter wie zum Beispiel Temperatur und Druck, den in der Vorschrift vorgegebenen Werten entsprechen. Bei Störungen im Produktionsablauf führen wir die nötigen Massnahmen zum Beheben der Probleme durch.

### Einsatzmittel

Einzelne Prozessschritte wie zum Beispiel die chemische Reaktion, Fermentation, Tabletierung, Destillation, Extraktion und Filtration werden von Chemie- und Pharmatechnologen mit computergesteuerten Produktionsanlagen ausgeführt. Wir überwachen, beobachten und protokollieren den gesamten Herstellungspro-

zess. Bei Bedarf entnehmen wir Proben und untersuchen diese mit Analysegeräten. Wir Chemie- und Pharmatechnologen halten die Richtlinien zum Gesundheits- und Umweltschutz, sowie zur Arbeitssicherheit ein. Zudem bringen wir unser Wissen über die durchgeführten Prozesse im Rahmen der Prozessoptimierung und der Prozessrisikoanalyse ein.

### Die Ausbildung

Um sich als Chemie- und Pharmatechnologe EFZ zu qualifizieren ist nach der obligatorischen Schulzeit eine berufliche Grundbildung von 3 Jahren zu absolvieren. Davon verbringen die Lernenden 1.5 Tage in der Berufsschule und 3.5 Tage in Produktionsbetrieben, wo eine praxisorientierte Ausbildung erfolgt. Die Schwerpunkte in der Berufsschule



Chemie- und Pharmatechnologen EFZ arbeiten im grossen Massstab und mit komplexen Anlagen.

liegen bei der chemischen Technologie, der Chemie / Ökologie, der Mathematik und der englischen Sprache. Im Weiteren sind sogenannte überbetriebliche Kurse zu besuchen. Dabei werden Themengebiete wie die Sicherheit, der Umgang mit Prozessstoffen und Energieträgern sowie der Praxistransfer behandelt.

Patrick Merkofer

## Termine

Datum	Event / Anlass	Veranstalter	Ansprechpartner	Ort / Zeit	Bemerkung
21.2.2014	GV Sektion Fricktal	Sektion Fricktal	Stefan Petryna	ab 18:00 Uhr, Bikestübli des Sportclub, DSM Sisseln beim Fricktaler Hof	Anmeldeschluss war der 7.2.2014
28.2.2014	Stadionführung St. Jakob-Park	Sektion Nordwestschweiz	Andreas Schläpfer	Besammlng: 16:00 Uhr, beim Infopoint (Terrasse, Sektor A, 1. OG, Basel)	Anmeldeschluss: 20.2.2014
5.3.2014	Aus den Federn, Schreiber!	Sektion Nordwestschweiz	Andreas Schläpfer	Besammlng: 18:00 Uhr, Münsterhauptportal, Basel	Anmeldeschluss: 25.2.2014
21.3.2014	Besuch bei einem Peptidhersteller unserer Region	Sektion Nordwestschweiz	Andreas Schläpfer	Besammlng: 13:45 Uhr, Bachem AG, Hauptpforte, Hauptstrasse 144 4416 Bubendorf	Anmeldeschluss: 7.3.2014
22.3.2014	Delegiertenversammlung	SCV	Patrick Merkofer	Einladung folgt	
4.4.2014	GV Sektion Aargau	SCV Sektion Aargau	Daniel Müller	Start: 19:30 Uhr	weitere Infos folgen
9.4.2014	ZV Sitzung	SCV ZV	Patrick Merkofer	17:00 Uhr, Olten	

**SCV  Sektion Fricktal**

## Generalversammlung der Sektion Fricktal

Geschätzte Berufskollegen, wie immer bildet die Generalversammlung den Abschluss des Geschäftsjahres unserer Sektion. Die Versammlung soll als gemütlicher, geselliger Anlass genutzt werden. Der Vorstand lädt Euch hierfür recht herzlich ein. Bitte reserviert Euch den folgenden Termin.

*Dieter Brunner, Präsident*

**Die GV findet statt am:**  
**21. Februar 2014,**  
**18.00 Uhr**  
**Bikestüblü des Sportclub DSM**  
**Sisseln, beim Fricktaler Hof**

Adresse des Kassier:  
 DSM Nutritional Products  
 z.Hd. S. Petryna, SHT, 953/E02  
 Hauptstr. 4, CH-4334 Sisseln  
 stefan.petryna@dsm.com

**Traktandenliste:**

1. Begrüssung
2. Wahl des Tagespräsidenten und Stimmzähler
3. Protokoll der 25. ordentlichen Generalversammlung
  - 3.1. Genehmigung des Protokolls
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresbericht Veranstaltungen
6. Jahresrechnung und Revisionsbericht
  - 6.1. Genehmigung der Jahresrechnung
7. Mutation
  - 7.1. Aufnahmen von Neumitgliedern
  - 7.2. Austritt/Ausschluss von Mitgliedern
8. Wahl des Vorstandes
  - 8.1. Wahl des Präsidenten
  - 8.2. Wahl der Delegierten
9. Budget
  - 9.1. Genehmigung des Budget
10. Jahresprogramm 2014
11. Anträge
12. Bericht von SCV

**SCV  Sektion Nordwestschweiz**

## Stadionführung St. Jakob-Park

Entdecken Sie den St. Jakob-Park in seiner ganzen Vielfalt. Unsere Guides informieren Sie ausführlich und kompetent über das Stadion, das Shopping Center und die Seniorenresidenz «Tertianum». Blicken Sie hinter die Kulissen des grössten Schweizer Fussballstadions: Laufen Sie durch die legendäre Senftube, nehmen Sie auf der Ersatzbank des FC Basel 1893 Platz und besichtigen Sie die Räumlichkeiten, wo sonst nur die VIPs hindürfen.

*Andreas Schläpfer*

**Besammling:**  
**28. Februar 2014,**  
**16.00 Uhr**  
**beim Infopoint,**  
**(Terrasse, Sektor A, 1.OG),**  
**Basel**  
**Dauer: 75 Min.**  
**Kosten: CHF 20.–**



St. Jakob-Park, Basel

Bild: Wikipedia / Copyright Steffen Grocholl

**Nähere Informationen unter:**  
<http://www.baselunited.ch/>

**Anmeldeschluss:**  
**20. Februar 2014**

Andreas Schläpfer  
 Riehenring 189  
 CH-4058 Basel  
 Telefon +41 (0)61 534 22 38  
 Mobil +41 (0)78 697 70 71  
 andreas.schlaepfer@asfinance.ch

**SCV  Sektion Nordwestschweiz**

## «Aus den Federn, Schreiber!»



Bild: Wikipedia / Copyright Jacob Burekhardt

*Auch das Basler Münster ist Teil der Zeitreise.*

Zusammen mit dem Chronisten Nicolaus von Waldighofen und dessen Schreiber Peter begeben wir uns auf eine spannende Reise in eine Zeit, in der die Erde bebte, die Stadt brannte und die Pest reiche Ernte hielt. Auf humorvolle Art und Weise rekonstruieren die beiden Führer die verhängnis-

vollen Ereignisse aus einem der dunkelsten Kapitel der Geschichte Basels.

*Andreas Schläpfer*

**Besammling: 5. März 2014,**  
**18 Uhr, Münsterhauptportal,**  
**Basel**  
**Dauer: ca. 70 Min.**  
**Kosten: CHF 30.–**

**Nähere Informationen unter:**  
[www.basel.com/de/search/](http://www.basel.com/de/search/)  
**Stichwortsuche: Citytours**  
**Anmeldeschluss: 25. Feb. 2014**

Andreas Schläpfer  
 Riehenring 189  
 CH-4058 Basel  
 Telefon +41 (0)61 534 22 38  
 Mobil +41 (0)78 697 70 71  
 andreas.schlaepfer@asfinance.ch



**SCV**  **Sektion Nordwestschweiz**

## Besuch bei einem führenden Peptidhersteller unserer Region



Bild: Bachem AG

Mitarbeiter bei der Herstellung von Peptiden.

Die Bachem Holding AG ist ein auf dem Gebiet der Biochemie tätiges Technologieunternehmen, welches Produkte und Dienstleistungen für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie entwickelt. Bachem ist spezialisiert auf die Produktion von Peptiden und komplexen organischen Verbindungen als pharmazeutische Wirkstoffe. Zudem werden Biochemikalien für Forschungs-

zwecke und Herstellungsverfahren entwickelt. Der Hauptsitz des 1971 gegründeten Unternehmens ist Bubendorf. Zum Konzern gehören acht Unternehmungen in Europa und den USA.

Definierte Peptide können nicht durch die direkte Kondensation von Aminosäuren hergestellt werden. Bereits bei der chemischen Reaktion von

zwei verschiedenen unmodifizierten Aminosäuren können vier verschiedene Dipeptide entstehen. Für eine gezielte Synthese definierter Peptide muss deshalb sowohl die Aminogruppe der einen Aminosäure als auch die Carboxygruppe der anderen Aminosäure vorübergehend jeweils durch geeignete Schutzgruppe blockiert werden. Ausserdem ist eine Aktivierung der Carboxygruppe erforderlich, die mit der Aminogruppe der zweiten Aminosäure zur Peptidbindung reagieren soll, da Carbonsäuren mit Aminen gewöhnlich nur unter Salzbildung reagieren. Peptide werden als Wirkstoffe in Medikamenten und neuerdings auch in Kosmetika und Nahrungsmitteln eingesetzt. Bei den Medikamenten zählen nebst Krebstherapien viele Belange der Endokrinologie und der Hämatologie zu den wichtigsten Indikationen.

Da die Führung am Nachmittag stattfindet, werden wir ausführlich das Handling der Apparaturen und die Durchführung von Herstellungsprozessen und Aufarbeitung mitverfolgen können.

Andreas Schläpfer

**Besammlug:**  
**21. März 2014, 13.45 Uhr**  
**Ort: Bachem AG Hauptporte,**  
**Hauptstrasse 144,**  
**Bubendorf**  
**Dauer: 2 Stunden**  
**Kostenfrei**  
**Nähere Informationen unter:**  
**[www.bachem.com](http://www.bachem.com)**

**Anmeldeschluss:**  
**7. März 2014**

Andreas Schläpfer  
 Riehenring 189  
 CH-4058 Basel  
 Telefon +41 (0)61 534 22 38  
 Mobil +41 (0)78 697 70 71  
[andreas.schlaepfer@asfinance.ch](mailto:andreas.schlaepfer@asfinance.ch)

**SCV**  **Sektion Nordwestschweiz**

## Hænowitz & Page betriebene Kaffeerösterei



Bild: Hænowitz &amp; Page

Hænowitz & Page ist eine handwerklich betriebene Kaffeerösterei in Basel. Ihr Ziel ist es, mit gutem Gewissen quali-

tativ hochstehendem Kaffee eine Heimat zu geben. Deshalb arbeiten sie ausschliesslich direkt mit kaffeeproduzierenden Kooperativen zusammen. Wir rösten Basels nachhaltigsten Kaffee und sind schweizweit die erste reine Direct Trade Rösterei.

Am Anfang von Hænowitz & Page stand die Lust auf ausgezeichneten Kaffee. Auf der Su-

che danach sind wir mit der 3<sup>rd</sup> Wave-Kaffee-Bewegung in Berührung gekommen. Diese definiert sich über den bewussten Kaffeekonsum, bei dem die regionale Herkunft des Kaffees ebenso eine Rolle spielt, wie die Nachhaltigkeit des Anbaus und die Freude am direkten Austausch mit gleichgesinnten Kaffeeliebhabern.

Die drei Geschäftsführer, Reto Häner, Dina Horowitz und James Page, arbeiten im richtigen Leben auf dem Bau, an der Uni und in der Informatik. Aus Leidenschaft haben sie 2012 die Kaffeerösterei Hænowitz & Page gegründet. Es ist ihnen ein Anliegen, den Kaffeegenuss mit Euch zu teilen sowie das Interesse und Bewusstsein zum saiso-

nalen Naturprodukt Kaffee zu stärken.

*Andreas Schläpfer*

**Dauer: etwa 1 ½ Std.**  
**Datum: 11. April 2014, 16.30 Uhr**

**Inhalt: Führung durch die Manufaktur von HAENOWITZ & PAGE DIRECT TRADE COFFEE ROASTERS**  
**Geschenk: 1 Pack selbstgerösteter Kaffee**  
**Kosten: CHF 20.– pro Person**

**Ort: Säntisstrasse 11a Basel**

**Nähere Infos unter:**  
[www.haenowitzpage.ch/info/](http://www.haenowitzpage.ch/info/)

**Anmeldeschluss: 4. April 2014**

Andreas Schläpfer  
Riehenring 189  
CH-4058 Basel  
Telefon +41 (0)61 534 22 38  
Mobil +41 (0)78 697 70 71  
andreas.schlaepfer@asfinance.ch

**SCV**  **Sektion Nordwestschweiz**

## Kraftwerkführung – Flusskraftwerk Birsfelden

Da die Energiefrage immer einen höheren Stellenwert einnimmt, setzten wir in diesem Jahr den Schwerpunkt auf die Gewinnung und den sparsamen Umgang damit. Das Flusskraftwerk Birsfelden liegt oberhalb der Stadt Basel am Rhein und ist nicht zuletzt aufgrund seiner wegweisenden Architektur (Hans Hoffmann) weitherum bekannt. Es ist das zwölfte Rheinkraftwerk zwischen dem Bodensee und der Landesgrenze bei Basel, und zugleich das grösste der Schweiz.

Das Kraftwerk Birsfelden wurde 1954 in Betrieb genommen und kommt mit vier Kaplan-turbinen auf eine maximale Leistung von 100 Megawatt. Pro Jahr werden durchschnittlich 565 Gigawattstunden Strom produziert, die von den Energieversorgern IWB, EBM und EBL abgenommen werden. Mit der Abwärme der Stromproduktion werden nahezu 1200 Haushalte mit Warmwasser und Heizwärme versorgt.

*Andreas Schläpfer*

**Nähere Informationen unter:**  
[www.kv-birsfelden.ch](http://www.kv-birsfelden.ch)

**Datum: Freitag, 16. Mai 2014**  
**Treffpunkt: Kraftwerk Birsfelden AG Hofstrasse 82 Birsfelden**

**Beginn der Führung: 16.30 Uhr**  
**Dauer: etwa 90 Min**  
**Kosten: Frei**

**Anmeldeschluss: 9. Mai 2014**



Bild: Wikipedia / Copyright Roland Zumbühl

Andreas Schläpfer  
Riehenring 189  
CH-4058 Basel  
Telefon +41 (0)61 534 22 38  
Mobil +41 (0)78 697 70 71  
andreas.schlaepfer@asfinance.ch

**SCV**  **Sektion Nordwestschweiz**

## Create Your Own Chocolate – Workshop in Basel



Bild: Beschle

Schokolade hat sich in den letzten Jahren vom reinen Süsswarenprodukt zu einem Lifestyle Produkt entwickelt, welche in ihrer Vielfalt völlig neue Aspekte

und Möglichkeiten zeigt. An Stelle der klassischen Dunklen, Milch- und Weissen Schokoladen, treten Kreationen und eine Vielfalt von Bohnen und Blends auf, welche durch die Ursprünglichkeit und den Nachhaltigen Anbau ganz neue Geschmackserlebnisse beinhalten. In unseren Workshops bieten wir unterschiedliche Ansätze in diese Welt einzutauchen. Je nach Zielgruppe und Erlebnis können Sie gemeinsam mit uns diese Welt erforschen. Wir zei-

gen Ihnen wie man Schokolade richtig testet und zubereitet. Einen Ausflug in die Welt der Kakaos. Der Kurs umfasst einen Ausblick in die Anpflanzung, Verarbeitung, Herstellung und Veredelung der Schokoladen, gefolgt von einer anschliessenden Degustation und Zubereitung. Kreieren Sie dabei gemeinsam mit Pascal Beschle Ihre eigene Schokolade. Beschle ist sehr stolz auf seine 110 Jahre alte Firmengeschichte, die vier Generationen der

Familie Beschle umfasst. Das Unternehmen mit Sitz in Basel wird heute von Dominic Beschle, dem Urenkel des Firmengründers Ernst Beschle, geleitet. Dominic arbeitet Hand in Hand mit seinem Bruder Pascal Beschle, dem Chef de Création für alle Beschle Kreationen. Seit 2006 hat das Unternehmen neue Märkte erschlossen, internationale Anerkennung erzielt und seine Confiserie, Pâtisserie und Schokoladenspezialitäten stetig weiterentwickelt.



Beschle bleibt dem Leitsatz des Unternehmens von 1898 treu, ganz einfach die beste Confiterie Kreationen und Schokolade zu erzeugen.

Andreas Schläpfer

**Dauer: etwa 1 ½ – 2 Stunden**  
**Datum: 20. Juni 2014, 17 Uhr**

**Inhalt: Führung durch die Manufaktur von BESCHLE & Degustation verschiedener Sorten Tafeln und Pralinen. Zubereitung Ihrer eigenen Tafelkreationen**  
**Geschenk: Neueste Kreationen von Beschle sowie Ihre eigenen Tafeln**

**Kosten: CHF 85.– pro Person oder CHF 80.– ab 20 Personen**  
**Anzahl: Ab 4 Personen**  
**Ort: Manufaktur BESCHLE Margarethenstrasse 29 Basel**

**Nähere Infos unter: [www.beschle.ch](http://www.beschle.ch)**

**Anmeldeschluss: 13. Juni 2014**

Andreas Schläpfer  
 Riehenring 189  
 CH-4058 Basel  
 Telefon +41 (0)61 534 22 38  
 Mobil +41 (0)78 697 70 71  
[andreas.schlaepfer@asfinance.ch](mailto:andreas.schlaepfer@asfinance.ch)

## Schweizerischer Chemie- und Pharmaberufe Verband

# Jahresrückblick zum Vereinsjahr 2013

Der Jahresrückblick wurde in der Verbandszeitschrift, Ausgabe Februar 2014 veröffentlicht. Er ist ausserdem auf der Homepage abrufbar.

Dennoch möchte ich noch kurz, einige wichtige Vereinsbelange an der GV wiederholen:

- 1. Jahresprogramm**
- 2. Finanzen**
- 3. Vorstandsarbeit**

### 1. Jahresprogramm

Unser Hauptaugenmerk lag auf der 25-Jahrfeier, die wir im Fricktaler Hof durchgeführt haben. Bei passendem Sommerwetter und einem, wie ich finde, gelungen Abendprogramm, führten wir die Feier in einem überschaubaren Rahmen durch. Martin Huber und sein Team verwöhnten uns mit einem abwechslungsreichen Grill-Büffet.

Mein persönliches Trauma mit dem «Rösli aus dem Krachetal» habe ich mittlerweile auch ohne Einnahme von Psychopharmaka überwunden.

Den Jahresausflug, den wir dann im September durchgeführt haben, empfand ich trotz frühen Aufstehens an einem Sonntag, mehr als gelungen. Zusammenfassend darf man wiederum berichten, dass die

zwei Aktivitäten, die von unserer Sektion durchgeführt wurden, mit hohem Engagement geplant und organisiert wurden. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

### 2. Finanzen

Nach dem Sparkurs, den wir uns selbst in den vergangenen Jahren auferlegt haben um in einem vernünftigen Rahmen das 25-jährige Bestehen der Sektion feiern zu können, sind wir wieder, dank guter Finanzwirtschaft von unserem Kassier Stefan Petryna, auf dem richtigen Kurs. Zum aktuellen Finanzbericht wird er nachher noch Stellung beziehen.

Kurz und knapp: Wir sind eine finanziell gesunde Sektion.

Wir werden das Geld nicht in Aktienfonds oder Investment Geschäfte anlegen, sondern es zielgerichtet in Besichtigungen, Ausflügen und falls möglich in zweckmässige Kurse für unsere Mitglieder investieren.

### 3. Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes und der Sektion

Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes war, wie

in den vergangenen Jahren, immer offen und unkompliziert. Wir haben uns zweimal zu den Vorstandssitzungen im Jahr 2013 getroffen. Leider mussten wir es hinnehmen, dass der Vorstand zwar nominell aus sechs Personen besteht, jedoch wirklich nur vier aktiv tätig waren. Das trübt etwas meine Bilanz. Es wäre nun müssig, weiter darüber zu klagen, warum das nun so war. Wir wollen nach vorne schauen und es künftig besser machen. Mit dem Ausscheiden von Kay Kutschki aus dem Berufsverband, der das Resort Aktuar innehatte, sind wir gefordert eine entsprechende Nachfolge zu finden. Das stellt uns in der Tat vor eine grosse Herausforderung, weil es bekanntlich immer weniger Mitglieder gibt, die sich noch aktiv in dem Berufsverband einbringen wollen. Aber wer weiss, vielleicht fühlt sich ja jetzt jemand angesprochen und besitzt genügend Motivation, sich in einer lebhaften Sektion einbringen zu wollen.

Natürlich möchte Ich mich bei Kay gerne für seine Tätigkeit innerhalb der Sektion bedanken und wünsche ihm und seinen Zielen alles Gute.

Jörg Schwarzwälder gab ebenfalls bekannt, dass er nicht mehr für die Wahl in den Vorstand zur Verfügung steht. Auch bei ihm möchte ich mich bedanken.

Der Kontakt zu den anderen Sektionen wurde vor allem an der Klausur in Inzlingen gepflegt. Ich empfinde dies als eine nette Gelegenheit sich auszutauschen sowie Ideen und Anregungen einzuholen. Abschliessend möchte ich festhalten, dass wir zwar eine kleine, jedoch aktive Sektion innerhalb des Berufsverbands sind. Der Vorstand war und ist bemüht auch im laufenden Jahr seinen Mitgliedern ein attraktives Programm für Jung und Alt zu bieten.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern der Sektion Fricktal für die Unterstützung sowie für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Auch allen neuen Berufskollegen, die letztes Jahr erfolgreich die Lehrabschlussprüfung bestanden haben – seid nochmals herzlich Willkommen in unserem Berufsverband.

Ich bedanke mich nun für die Aufmerksamkeit.

Präsident SCV, Sektion Fricktal  
 Dieter Brunner